

1.6.4. Komplette Brutentnahme mit Brutverwertung

Mit dieser Methode, die sich insbesondere für stapelbare Magazine eignet, wird einem Wirtschaftsvolk die gesamte Brut, inklusive darin befindliche Varroamilben, nach der letzten Honigernte im Juli entnommen. Die Brutwaben von 2 - 3 Völkern werden zum Schlupf der Bienen zu einer neuen Einheit (Brutscheune) zusammengefügt. Die Bienenmasse der Brutscheune wächst sehr rasch an. Mit den geschlüpften jungen Bienen werden anschliessend Kunstschwärme gebildet oder bestehende Völker verstärkt. Die Waben der Brutscheune werden eingeschmolzen. Brutfreie Einheiten werden mit Oxalsäure behandelt.

Ziel:

Die komplette Brutentnahme ersetzt die erste Ameisensäure-Sommerbehandlung. Die 2. Sommerbehandlung ist normal durchzuführen, um bis zur Winterbehandlung die Milbenbelastung tief zu halten und die Varroa aus einer allfälligen Reinvansion zu vernichten. Nur im Ausnahmefall und bei sehr isolierten Bienenständen kann bei tiefem natürlichem Milbenfall (bedingt eine regelmässige [Befallskontrolle](#)) auch auf die 2. Sommerbehandlung verzichtet werden.

Benötigtes Material:

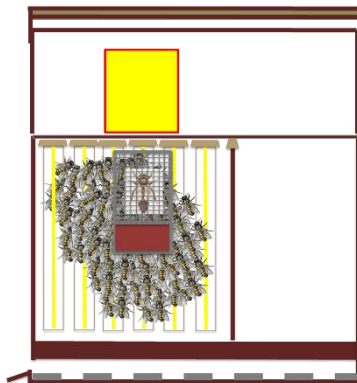
- Mittelwände
- Beuten zum Zusammenfügen der Brutwaben (Brutscheune)
- Beuten zum Erstellen der Kunstschwärme
- Oxalsäureprodukt (Oxovar 5.7%) und Schutzkleidung für die Sprüh-Behandlung

Vorbereitung / wichtige Punkte:

Bitte achten Sie auf eine einwandfreie Volksgesundheit. Bei kleinstem Verdacht auf meldepflichtige Brutkrankheiten ist zwingend der Bieneninspektor beizuziehen, um keinerlei Krankheiten zu verbreiten. Ist alle Brut geschlüpft oder werden die Bienen für Kunstschwärme verwendet, ist mit Oxalsäure zu behandeln. Für eine erfolgreiche Überwinterung ist zudem die Grösse (rund 2,5 kg) der Kunstschwärme entscheidend.

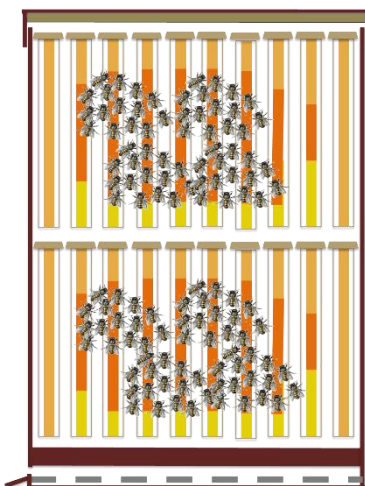
Die komplette Brutentnahme mit Brutverwertung ist nur sinnvoll, wenn der natürliche Milbenfall der Entnahmenvölker im Juli **mittel bis tief ist**, das heisst max. 7 Milben pro Tag. Brut von Völkern, die einen höheren Befall aufweisen, sind für die vorliegende Methode ungeeignet, da die vielen schlüpfenden Bienen meist geschädigt sind und weder zur Bildung von Kunstschwärmen noch zur Verstärkung von bestehenden Völkern geeignet sind.

Vorgehen:



Wirtschaftsvolk

- Nach der letzten Honigernte im Juli in den ausgewählten Wirtschaftsvölkern Königin suchen und in mit Futterteig verschlossenen Zusetzer geben.
- Entnahme aller Waben. Es empfiehlt sich, nicht bebrütete neuwertige Pollen- oder Futterwaben aufzubewahren und dem Wirtschaftsvolk und den neu gebildeten Kunstschwärmen nach Ausbau der Mittelwände zurückzugeben.
- Bestücken der leeren Beute mit Mittelwänden.
- Gekäfigte Königin und Grossteil der Bienen einlogieren.
- Wirtschaftsvölker zügig, mit Zuckerwasser 1:1 füttern
- Spätestens 7 Tage nach der Brutentnahme Volk auf Weiselrichtigkeit kontrollieren und mit Oxalsäure behandeln (Oxavar 5.7% von Andermatt BioVet AG verwenden, Lösung gemäss [Gebrauchsanweisung](#) bereitstellen, 3-4 Sprühstösse pro Wabenseite – entsprechen 3-4 ml).



Brutscheune

- Die entnommenen bebrüteten Waben und alten Futterwaben mit einer etwa handtellergrossen Fläche Bienen pro Wabe in eine neue Beute zusammenfügen (Brutscheune).
- Diese Beuten idealerweise mindestens 3 Kilometer von den Wirtschaftsvölkern entfernt aufstellen, Fluglöcher sofort öffnen, aber eng halten.
- Eine gute Futterversorgung ist sicherzustellen.
- 9 Tage nach Erstellung der Brutscheune wird ein Grossteil der jungen Bienen entnommen und für Kunstschwärme (Erstellung und Oxalsäure-Behandlung gemäss [Merkblatt 1.4.2.](#)) oder zum Verstärken von bestehenden Völkern verwendet. Gleichzeitig sind alle Weiselzellen in der Brutscheune auszubrechen, um den Abgang eines stark varroabelasteten Schwarmes auszuschliessen.
- 3 Wochen nach Erstellung, werden die restlichen Bienen entnommen und nochmals Kunstschwärme gebildet.
- Sämtliche Waben der Brutscheune sind einzuschmelzen.

Dazu passendes [Handyvideo](#)